07.05.2013 – 13:01 Uhr

Erdbebenhilfe in Haiti / Caritas Schweiz eröffnet drei Schulzentren

Luzern (ots) -

In Anwesenheit von Caritas-Direktor Hugo Fasel und von Edita Vokral, Schweizer Botschafterin in Haiti, haben am 6. Mai drei von fünf neu gebauten Schulzentren in der Region von Port-au-Prince ihren Betrieb aufgenommen. Damit ist ein wichtiges Etappenziel der Erdbebenhilfe von Caritas erreicht worden.

Insgesamt baut die Caritas fünf Schulzentren für rund 2500 Kinder. Die ersten drei Schulen konnten am 6. Mai eröffnet werden: Saint-Vincent de Paul in Gressier, Sainte-Thérèse in Darbonne und Anne Marie Javouhey in Bolosse. Die letzten zwei Schulen sind nach den Planungen der Caritas-Baufachleute im Frühjahr des kommenden Jahres fertig gestellt.

Das ohnehin schon mangelhafte und ungenügende Schulwesen Haitis hatte durch die Erdbebenkatastrophe einen herben Rückschlag erlitten. 1300 Lehrerinnen und Lehrer verloren ihr Leben. Die Zahl der getöteten Kinder wird vom Erziehungsministerium auf 40 000 geschätzt. Darüber hinaus wurden 4000 Schulen dem Erdboden gleichgemacht.

Zusammenarbeit mit Bund und mit Experten

Die Caritas richtete den Wiederaufbau der Schulen an einer klaren Philosophie aus. Peter Eppler, der Programm-Verantwortliche der Caritas: "Es war für uns zwingend, dass die Schulen erdbebensicher gebaut werden mussten. Die Träger der Schulen - in der Regel Pfarreien - und die Eltern mussten einbezogen werden. Und schliesslich koordinierten wir unsere Projekte mit dem Erziehungsministerium." Das sei nicht immer einfach gewesen, erklärt Eppler. So hätten die Behörden zwar richtigerweise Vorschriften formuliert zur Grösse von Schulzimmern, zur Bauinfrastruktur und zu den Einrichtungen. Die Frage des erdbebensicheren Bauens sei aber zu Beginn vernachlässigt worden.

Deshalb setzte sich die Caritas mit den Experten der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit ins Benehmen, und sie liess sich von einem Fachmann für erdbebensicheres Bauen beraten. Die Bauarbeiten vergab sie an haitianische Firmen, doch die Architekten und Ingenieure der Caritas mussten die Arbeiten sehr eng begleiten und überwachen. Eppler: "Nur so konnte die notwendige Bauqualität sicher gestellt werden. Wir wollten einfach, aber solide bauen, damit möglichst wenige Unterhaltskosten anfielen."

Die Caritas lässt es aber nicht mit rein baulichen Massnahmen bewenden. "Schulmanagement" heisst ein weiteres Stichwort. Lehrer und Schulleitungen sollen befähigt werden eine Schule nicht nur zu führen, sondern auch weiter zu entwickeln.

Bilder stehen unter www.caritas.ch/fotos zum Download zur Verfügung

Kontakt:

Odilo Noti, Leiter Bereich Kommunikation, Caritas Schweiz
E-Mail: onoti@caritas.ch,
Tel.: +41/79/686'87'43

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100000088/100737443 abgerufen werden.